

Der Tankwart - aus Internet - ca 07-2004 - Autor unbekannt  
Überarbeitet, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - August 2014

... der Tankwart wußte sofort, was noch kommen würde, aber hatte doch eigentlich gedacht, dass der Kerl eine Ruhepause benötigt. Sein Schwanz war nicht im Geringsten abgeschlafft. Er stand kerzengerade ab, als wäre gar keine Entladung erfolgt. Der Riemen des Bullen stand so hart und fest aus der grünen Lederhose heraus, als wäre gar nichts passiert. Nur einige Tropfen Wixe um das große, offene Schwanzauge gaben eine schwache Andeutung daraufhin, dass der große Mann sich vorhin entleert hatte... - Doch das war alles nur so eine Fantasie-Geschichte, die ein Mann immer und immer wieder in einem Heft gelesen hatte, wenn er seinen Dienst als Tankwart macht. Nachts ist nun mal auf der großen Tankstelle nur selten richtig viel los, da kann er sich in seinen Gedanken in eine andere geile Welt hineindenken und sich dabei auch mal was gönnen...

Es war also jetzt sehr spät in der Nacht, auf der Autobahnraststätte. Nur noch wenige Autos kamen noch hierher um zu tanken. Auf dem großen Parkplatz daneben, dort wo alle Trucks stehen, auch dort war es stiller geworden. Nicht nur in der Gaststätte da langweilte sich das Personal, auch bei der Tankstelle war nichts mehr los. Im Kassenhaus saß ein junges Mädchen, gähnte und schlürfte gelangweilt an ihrem kalten Kaffee. - Und draußen an den vielen Zapfsäulen, da hing ein müder Tankwart herum und sah sich gelangweilt die Autos an, die auf der Autobahn vorbei rauschten. Aber er hatte eben auch diese Gedanken. Tagsüber gab es fast ein halbes Dutzend junger Männer, die alle die Autos tanken und kleine Dienste anbieten. Eigentlich war hier Selbstbedienung, aber dennoch bot man diesen Service an, der gerne angenommen wird, weil man so auch mal mehr als nur den Ölstand geprüft bekam. Auch kleine Notreparaturen bekam man gemacht... und das auch mal mitten in der Nacht. Und das wußten nicht nur die regelmäßig vorbei fahrenden Autos, Trucks und auch die Biker hielten hier an, wenn sie etwas mehr als nur Benzin brauchten.

Gerade kam wieder die "grüne Minna" vorbei, die Nachts Streife mit ihrer schweren Bike fährt und dann und wann mal nach dem Rechten sieht auf dem großen Tankhof. Vor allem wegen der vielen auswärtigen Trucks. - Der Tankwart Rainer begrüßte den Bullen mit einem mehr als zweideutigen Spruch "Na soll ich mal den Rüssel reinhalten..." Hatte er gesehen, das der Bulle, Andreas heißt er, schwerfällig mit einer mehr als offensichtlichen prallen Beule von seiner Bike stieg? Andreas schien diese Anspielung überhört zu haben. Stattdessen nahm er nur den Helm ab und sagte sachlich, wie man es von einem Polizisten erwartet. "Hab jetzt erstmal Pause. Kann ich die Maschine hier stehen lassen?" Rainer, höflich wie er nun mal ist, bot an, die Bike doch besser in die jetzt nicht genutzte Werkstatthalle zu schieben. Dort wäre jetzt mehr Platz und stört dort auch keinen, weil die Werkstatt nicht besetzt ist. Andreas grinste, weil er nun seinerseits etwas gesehen hatte, wessen Rainer sich nicht mal bewusst ist. Rainer steht nicht nur auf Kerle, sondern vor allem auf Lederkerle mit Bike und deshalb reagierte wohl sein Penis ganz automatisch darauf, als er diesen Macker sah. Es war sicher keine volle Latte die Rainer hat, aber seine Hose beulte mehr als deutlich aus. - Doch Andreas sagte dazu jetzt nichts, er hatte längst eine andere Idee. Er sagte "komm, schieb sie mal für mich dahin. Ich geh mir derweil was zu trinken holen..." damit war dieser Leder-Bulle schon im Verkaufsraum verschwunden, ließ sich einen großen Becher Kaffee einschenken und plauderte dort für einige Moment mit der Kassiererin, die beiläufig auch noch sagte, wie wenig heute los ist. - Derweil hatte Rainer die schwere Maschine in die Halle gerollt. - Nur Minuten später ging auch der Bulle in die Halle und was er nun sah, darauf hatte er im Grunde auch gehofft. Rainer stand ganz dicht an der Bike. Streichelte fast zärtlich die Maschine ab... - Besonders den ledernen

Sattel, auf der Bulle mit seinem ledernen Arsch gerade noch gesäßen hatte. Der Sattel war noch richtig warm, von dem geilen prallen Arsch... und er streichelte dabei noch was anderes. Wie er die Bike hierher schob, da erst bemerkt er seinen Steifen, weil er gegen den rauen Stoff seiner Latzhose scheuerte. Rainer trug nie eine Unterhose, er mag es, wenn so der raue Stoff über seine blanke Eichel kratzt. - Und jetzt, wo er nicht nur die geile Bike neben sich hatte und seinen Steifen spürte, wollte er sich zumindest etwas verwöhnen. Richtig wichsen, das wollte er eigentlich nicht. Sondern nur mal so lange seinen Harten was anderes gönnen, bis der Bulle wieder kommt. Rainer wollte sich auch nicht nur profan seinen Hammer abreiben, das konnte er auch zu anderen Zeiten machen. Er stieg jetzt einfach auf die schwere Bike drauf und rutschte erstmal mit seinen Arsch über die Sitzbank. Dazu stieß er so heftig es ging seinen steifen Kolben gegen Tank. Diese Art der Bewegung glich schon fast einen Fick... einen Fick in den Tank einer Bike. Und würde er jetzt diese Bewegung weiter machen, würde es ihm sogar kommen... - doch er hatte nicht damit gerechnet, dass der Bulle sich so leise bewegt. Sonst hätte er sich nicht so eindeutig mit seinem Schwanz beschäftigt...

Doch jetzt wurde es ernst. Auf einmal greift ihm der Bulle an den Arsch... und noch ehe der Tankwart reagieren kann, hat er ihm nicht nur die Hose runter gerissen, sondern ihn auch noch auf seiner weiß, grünen Maschine herum gerissen. Ohne lange zu fackeln, hat sich der Bulle Andreas mit einem Kondom geschützt und schon setzte er seinen Schwanz direkt an Rainers Arschloch an. Der Tankwart lag jetzt mit dem Rücken halb auf der Sitzbank und auf dem Tank, seine Kniescheiben berührten fast sein Gesicht und zwischen den gespreizten Beinen ragte sein eigener Ständer hoch. Der Tankwart versuchte sich zu entspannen, weil er weiß, es würde schwer werden die Riesenstange, die auf ihn zukam, zu verkraften. Und da kam sie auch schon... Der Lederbulle preßte seinen Riemen gegen Rainers Öffnung. Ganz langsam und mit einem riesigen Druck preßte sich der riesige Ständer zwischen Rainers stramm gehaltene Arschbacken. Der Tankwart begriff nicht richtig, was passierte, er hat damit nicht gerechnet, aber stets es sich erträumt, dass es passiert und nun passiert es wirklich. Er fühlt nur die glühende Latte. Plötzlich wurde alles schwarz vor seinen Augen. Er wußte gar nicht, ob er eine Sekunde weggetreten war. Plötzlich war er wieder da - und spürte eine klebrige Masse zwischen seinen Beinen. Er hat schon abgespritzt - und der geile Motoradbulle war endlich drin! So etwas hatte Rainer noch nie erlebt. Offenbar war der riesige Schwanz doch zu viel für ihn gewesen. Als Andreas in ihn eindrang, mußte er irgendwie jedes Gefühl verloren haben. Wie im Krampf hatte sein eigener Orgasmus sich erledigt. Er mußte die volle Ladung in einem Spritzer raus gebracht haben. Die Sauce auf seinem Bauch war der beste Beweis dafür. Er hatte gespritzt - und fühlt sich schon erleichtert. Und meist nach einem Orgasmus, ist ja auch erst mal die Geilheit weg. - doch der einzige Nachteil war allerdings, dass der Riesenschwanz weiter in seinem Arsch steckte, und der Bulle hatte es noch volles Rohr drauf.

Unter lautem Stöhnen bewegte der Bulle seinen Riemen. Es störte ihn gar nicht, dass der gerade abgespritzt hatte. Volles Rohr immer tiefer. Sein Ständer war so hart und fest, denn seine Eier sind nun mal gut gefüllt. Bei jedem Stoßschlag spürte Rainer den dicken Beutel. Er klatschte regelmäßig gegen seine strammen Arschbacken. Wenn der Kerl richtig zustieß, spürte er sogar das grüne Leder auf seiner nackten Haut. Inzwischen tat es dem Tankwart überall weh. Der keuchende Bulle hielt seine Beine nach hinten, damit er richtig tief zustoßen konnte. Und er machte es mit einem Genuß. Sein Gesicht war zwar ziemlich verschwitzt, aber der Kerl hat ein zufriedenes Grinsen auf seinen breiten Lippen. "Gut... auch wenn man vorher... etwas Dampf abgelassen hat...", stöhnte Andreas, "...dann kann ich umso besser zustoßen..." Das merkte Rainer auch. Besser gestoßen worden war er noch nie. Er war allerdings auch nie während eines Stoßes "umgefallen". Er konnte sich das einfach nicht erklären. Wie ein Schlagbohrer preßte der

Riese sich in ihm hinein. "Das... gefällt dir... was?" fragte der Riese über ihm. "Hier bekommst du wenigstens... was zu... spüren!" Rainer lag nur da, mit leicht verzerrtem Gesicht. Aber er mußte es zugeben, irgendwie war es ein geiler Schmerz, der sich in seinem ganzen Körper breit machte. Er sah den schnaufenden Bullen über sich: ein geiles, riesiges Stoßtier. Verdammt, war das ein scharfer Spritzer! Der Tankwart grunzte nur eine Antwort, die der Kraftprotz als Zustimmung erkannte. Andreas machte es besonders an, den Tankwart richtig zu rammen. Es gab nicht viele Männer, die seinen prächtigen Riemen verkraften konnten, aber offensichtlich war Rainer dazu in der Lage - das heißt, er mußte es einfach packen. So ein kräftiger Arbeiter konnte es eher ertragen, solch eine "Bockwurst" in den Arsch gepreßt zu bekommen, als irgend so ein Wichser, dachte Andreas. Und das bekam der Tankwart immer wieder zu spüren. Allerdings glitt die Riesenwurst jetzt schon erstaunlich gut, denn beim Lederbullen spritzte die Vorbrühe so heftig, dass sein Riemen glatt wie ein geschmiertes Rohr rein- und raus glitt. So konnte er natürlich sein Tempo und seinen Ausstoß erhöhen. Trotzdem stöhnte der auf dem Rücken liegende Rainer bei jedem Stoß, den der Riese in ihm abfeuerte. Er hoffte, der Kämpfer würde langsam zur Ruhe kommen. Der Tankwart hatte zwar noch lange nicht genug von dem starken Kerl, aber die Stöße wurden jedoch fast zu tief...

"Da... es ist wohl... langsam... Zeit... was?" stieß der Riese hervor, denn er hatte wahrscheinlich gesehen, dass Rainer die harten Stöße doch bald nicht mehr ertragen konnte. Mit der freien Hand trocknete Andreas den Schweiß von der Stirn. Es war auch für ihn eine große Anstrengung, seinen steifen Prügel voll in den prallen Arsch des Tankwartes hineinzustoßen. Seine Haare hingen feucht nach vorne und der Bulle bemerkte, wie sein Körper am grünen Anzug klebte. Aber das machte ihn eigentlich nur noch härter. Verdammt, war er geil... - Rainer bekam es noch einmal zu spüren. Andreas steigerte wieder sein Tempo. Er stöhnte gepreßter. Die Latte bewegte sich schneller. Der Druck in seinem Arsch wurde größer. Der Schlagbohrer bewegte sich heftig - noch tiefer, dann voll hinein... und es passierte. Der Lederbulle kam. Der Riesenficker stieß einen kräftigen Aufschrei heraus und sein Schwanz spuckte. An dem Stück, das sich noch außerhalb von Rainers strammen Arsch gehalten hatte, und nicht von dem Gummi bedeckt war, konnte man sehen, wie der Saft herausgepumpt wurde. Die ganze Latte bewegte sich dabei. Sie wurde zwar fest von Rainers Arschring festgehalten, aber dem starken Erguß stand nichts im Wege. Der Tankwart spürte in seinem Körper, wie der kräftige Kerl sich entleerte. Der Bulle in seinem geilen Lederkombi stöhnte dabei, als würde er mehr als nur seinem Samen verlieren. Endlich war er fertig. Der letzte Schuß war abgefeuert. Rainer merkte wie der Dauerharte aus ihm herausgezogen wurde. Der Grüne fiel ermattet wieder auf Rainers nackten Körper. Der Tankwart bekam gerade noch mit, wie seine eigene Wichse sich auf der grünen Lederuniform des riesigen Mannes verteilte... - Nur Minuten später sah die Kassiererin, das die "Grüne Minne" wieder vom Rasthof fuhr und auch den Tankwart, den sie einige Minuten nicht gesehen hatte, der stand wieder bei den Zapfsäulen und kümmerte sich um den nächsten Kunden, der hier nach so langer Zeit mal wieder vorgefahren war. Sie wird wohl nie erfahren, was nur wenige Meter von ihr entfernt in der Halle passiert war. Es ging sie auch nichts an, das zwei Männer mal ihren Tank leeren mußten...